

Die Feuerbestattung in Deutschland.

Der Verein für Feuerbestattung in Berlin hat einen Jahresbericht für 1880 publiziert, aus dem hervorgeht, daß seine Mitgliederzahl — sie stieg 1880 von 38 auf 107 — stetig anwächst. Das Vorwort erwähnt die hygienischen Nachtheile der Kirchhöfe, die notwendige Verlegung derselben in immer größere Entfernung, die Scenen bei den Ausgrabungen an der Nikolai- und Spittelkirche, auf dem Schloßplatz, sowie die Nebelstände auf dem Kirchhof zu Dalldorf, ferner die Verwüstungen überschlesischer Kirchhöfe durch Überschwemmungen. Die Feuerbestattung will solche Nebelstände zur Abstellung bringen, Gefahren verhüten und die Benachteiligungen der Gemüthsphäre auf ein geringes Maß einschränken helfen, so daß einst die Berliner Feuerbestattungs-Halle dieselbe Inschrift tragen könnte, wie ein anatomischer Hörsaal in Paris: „Hier ist ein Ort, wo der Tod sich freut, dem Leben zu nützen (hic locus est ubi mors gaudet succurrere vitae).

Da die Feuerbestattung in Preußen noch ungültig ist, beschränkt sich der Verein darauf, die Bedingungen der Feuerbestattung in Gotha bekannt zu machen und die Idee der Leichenverbrennung zu propagieren. Der Bericht stattet der Berliner Presse für die Unterstützung der Bewegung Dank ab. Im März wird von einem Bevollmächtigten der Firma Fr. Siemens in Dresden ein Vortrag über den Siemens'schen Verbrennungs-Apparat mit Vorzeigen von Modellen und Zeichnungen gehalten werden. Für den Bauauftrag zur Errichtung einer Feuerbestattungs-Halle würden in der letzten Sitzung 224 M. gezeichnet.

Aus dem Vortrage eines Vorstandsmitgliedes ging deutlich hervor, daß der Verein ebenso sehr den Zweck hat, die Gefahr des Lebendigbegrabens zu verhüten, wie die Feuerbestattung einzuführen. Es ist von wissenschaftlichen Autoritäten sowie von praktischen Aerzten hinreichend constatirt, daß es nur ein einziges sicheres Kennzeichen des eingetretenen Todes gibt: die beginnende allgemeine Zersetzung des Körpers; alle anderen Zeichen sind ohne Ausnahme nicht von absoluter Zuverlässigkeit. Es ist vorgekommen, daß man es selbst dann mit einem Scheintode zu thun hatte, der später wieder erwacht ist, wenn man seine Haut ohne Erfolg durch Brandwunden affiziert hatte. Vollständige Unwahnehmbarkeit von Puls und Atmung, auch für den auscultirenden Arzt, Todtentäte, Starre, Energiebigkeit des Adelässer — nichts von alledem bietet eine sichere Gewähr gegen die Möglichkeit eines vorliegenden Scheintodes. Die Kennzeichen der allgemeinen Zersetzung stellen sich bei sehr vielen Leichen erst lange nach den gelegentlich vorgeschriebenen 3 Tagen ein. Der Gefahr, Scheintod mit wirklichem Tod zu verwechseln, sollen zwar die Leichenhäuser entgegenwirken, aber diese Schutzmittel sind nicht allgemein vorhanden und reichen nicht aus.

Nach wissenschaftlichen Quellen (Froiep u. A.) wurden in Amsterdam im Laufe von 25 Jahren 990 Scheintode entdeckt, in Hamburg 107 in 5 Jahren, in New-York haben sich unter 1200 für tot Erklärten 6 als Scheintode herausgestellt (v. C.); die Humane Society in London hat in 22 Jahren 2175 Personen zur Wiederbelebung verholzen; Brueh führt 181 Fälle an: 53 Mal fand Erwachung im Sarge statt, 52 sind lebendig begraben worden, 76 figurieren als „sonstige Scheintode“. Die Thatsache des Lebendigbegrabenseins gelang dann zur Entdeckung, wenn bei einer Exhumierung und Öffnung des Sarges die Leiche in einem Zustande gefunden wird, welcher von verzweiflungsvollen Anstrengungen des unterirdisch Erwachten Kunde gibt. Wendet man die für New-York ermittelten Ziffern auf Deutschland an, so würden hier etwa 154 Personen jährlich lebendig begraben werden.

Der Berliner Verein für Feuerbestattung hat es daher mit Recht zu seinem Grundsatz gemacht, die Vermittelung des Verfahrens, welches einstweilen für hiesige Leichen in Gotha vollzogen wird, ausnahmslos an die Bedingung zu knüpfen, daß der Beweis des Todes untrüglich vorliegt. Schon aus diesem Grunde ist dem Verein eine weitere Ausbreitung zu wünschen.

Der interessante Jahresbericht ist den Behörden, Autoritäten der Wissenschaft, ferner den befreundeten Vereinen in West-London, Paris, Mailand, Rom u. s. w. auf Wunsch zugesandt worden.

Religiöses aus Italien.

Die „christliche Toleranz“ hat in Italien einen neuen sprechenden Beleg erhalten. Die kürzlich eingetroffene telegraphische Nachricht, daß in Marsala ein katholischer Pöbelhause die dortige protestantische Kapelle gestürmt und verwüstet, fand anfangs kein Glauben. Aus Italien einen Alt so großer Rohheit und Unzulänglichkeit zu hören — aus demselben Italien, wo eine zweitausendjährige Kultur ihre wohlthätige abschließende Arbeit bis auf den gemeinen Mann erstreckt — das mußte denn doch einigermaßen überraschen. Allein der traumatische Ausbruch des religiösen Fanatismus hat wirklich stattgefunden; dieselbe Stadt, in deren Hafen vor einundzwanzig Jahren Garibaldi landete, um die Befreiung Siziliens von der Bourbonenherrschaft zu beginnen, ist der Schauplatz eines derartigen Szenen gewesen, dergleichen sonst auf dem klassischen Boden Italiens unerhört sind.

Klaverei in neuer Form.

Wie herrlich weit sie es im Süden in Suchen der Gleichberechtigung aller Bürger gebracht, geht aus der Nachricht her vor, daß im Staate West-Virginien die Insassen der Armenhäuser versteigert, und

vulkanisch aufgesamt, von Religionshäs schen sich nie eine Spur gezeigt, und auf der Insel, welche die blutige Vesper gesehen, wo Masaniello die Fahne des Aufruhrs gegen die Fremdherrschaft erhoben, wäre eine Bartholomäusnacht unmöglich gewesen. Der Kirchensturm in Marsala ist das Werk ultramontaner Verhetzung; dem angeblichen erzwungenen Segen in der Kathedrale darf man symbolische Bedeutung beilegen. Hier offenbart sich derfelbe Geist, der in Berlin die Herren Stöcker und Henrici leitet, und für den unbefangenen Anhänger freiheitlicher Entwicklung ergibt sich daraus mit Notwendigkeit der Satz: Die Welt muß entpfast werden.

Die Behörde von Hancock County macht sich eines abschulichen Verbrechens schuldig, gegen welches es leider kein anderes Abhelfsmittel gibt, als die öffentliche Meinung, ein Ding, das in besagten Ge genden von fast gar keinem Einfluß ist. Bald wird es nötig werden, zum Schutze der weißen Arbeiter des Südens ein Verfassungs-Amendment zur Abstimmung zu bringen. (Br. F. Pr.)

— Die soeben eingetroffene Nummer der Most'schen „Freiheit“ hat uns den Artikel gebracht, der nunmehr gewissermaßen ein „Stück Weltgeschichte“ geworden, Dank der unqualifizierten Vorgehen der Gladstone'schen Regierung. Der Aufsatz, der über $\frac{1}{2}$ Spalten kleinen Drudes einnimmt, enthält, außer ein paar sonstigen Phrasen, absolut Nichts, was als direkte Aufforderung zum Fürstentum konstruiert werden könnte. Wir geben im Nachfolgenden den Kernpunkt des Artikels:

„Die Träger der herrschenden Klassen erblicken eben in dem stattgehabten Verhältnis eines Autokraten mehr wie den bloßen Tötungsdruck an sich. Sie stehen vor einem erfolgreichen Angriff auf die Autorität als solche. Gleichzeitig wissen sie alle, daß jeder Erfolg die wunderbare Kraft hat, nicht allein Respekt einzuflößen, sondern auch zur Nachahmung anzuregen. Da jittern sie denn eins nach Konstantinopel bis nach Washington für ihre längst verwirkten Köpfe.“

Uns ist dieser Schreden ein Hochgenug, gleich wie wir mit den freudigsten Gefühlen die Heilheit jener Socialrevolutionäre von St. Petersburg vernommen haben, welche am letzten Sonntag einen Tyrannen schlachteten.

In dieser Zeit der allgemeinsten Demokratie; in einer Periode, wo in vielen Ländern nur noch alte Weiber und kleine Kinder, voller Thränen in den Augen, die ekelhafteste Furcht vor der Zuchtstrafe der Staatsnachtmächer im Leibe, auf der politischen Bühne umhumpeln; jetzt, wo die echten Helden so selten geworden sind, wirkt eine solche Brutalität auf bessere Naturen wie ein erfrischendes Gewitter.

Mägen uns die Einen nachsagen, wir trieben ein „Spiel mit Nihilisten“, mögen die Anderen uns Cyniker oder brutal schelten; wir wissen doch, daß wir, indem wir unsere Freude über die gegückte That ausdrücken, nicht nur unsre eigenen Gefühle an den Tag legten, sondern aussprachen, was mit uns Millionen gedrückter und tyrannisieter Menschen dachten, als sie vor der Hinrichtung Alexanders lagen.

Freilich wird es wieder einmal passiren, daß da und dort sogar Socialisten auftauchen, welche, ohne daß sie Jemand befragt, versichern, sie für ihren Theil verabscheuten schon deshalb den Königsmord, weil ein solcher ja doch nichts nütze, und weil sie nicht Personen, sondern Einrichtungen bekämpften.

Diese Sophistik ist so plump, daß sie mit einem einzigen Satz zu Schanden gemacht werden kann. Es liegt nämlich selbst für einen politischen ABC-Schüler auf der Hand, daß Staats- und Gesellschaftseinrichtungen nicht eher beseitigt werden können, als bis man die Personen bestellt hat, welche dieselben aufrecht erhalten wollen. Mit bloßer Philosophie veragt man nicht einmal einen Spazier vom Kirschbaum, so wenig wie die Bienen ihre Drohnen durch einsches Summen los werden.

Andererseits ist es durchaus falsch, daß die Vernichtung eines Fürsten ganz ohne Werth sei, weil ja sofort ein im Vorauß bestimmter Stellvertreter an dessen Platz komme.

Was man allenfalls beklagen könnte, das ist nur die Seltenheit des sogenannten Tyrannenmordes. Würde nur alle Monate ein einziger Kronenschuft abgethan, in kurzer Zeit sollte es keinem mehr behagen, noch fernherin einen Monarchen zu spielen.

Ferner ist es sicher eine Genugthuung für jeden gerecht denkenden Menschen, wenn so ein Capitalverbrecher abgethan, d. h. entsprechend seinen Unthaten gezüchtigt wird. Es fällt ja auch den Jesuiten der bürgerlichen Gesellschaft nicht ein, seinen Mörder zu hängen oder keinen Dieb einzusperren, weil es erwiesen ist, daß diese Strafen Mord und Diebstahl (auch Institutionen dieser Gesellschaft) nicht aus der Welt schaffen.

Wenn man es vollends mit einem Subjekt zu thun hat, wie Alexander Romanow war, so muß man dessen Vernichtung mit doppelter Bestrafung hinnehmen.“

N. Y. B. 3.

Maurice Albrecht,

Deutscher Zahnarzt.

Office: Room 54 Fletcher and Sharpe's Block

Chas. Meyen & Co.,

einige

deutsche Anzeigen - Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse.
37 Park Row, New York.

Etabliert seit 1857.

Benj. S. Grafton. Story B. Ladd
Halbert G. Payne.
Patent-Commissaire.

Patente,

Payne, Grafton & Ladd,

Attorneys und Solicitors amerikanischer und ausländischer Patente.

412 Fünfte Str. Washington, D. C.
Ausübung des Patent-Gesetzes in all seinen Zweigen in der Patent-Office und in der Supreme und Circuit Court der Ver. Staaten. Komplekte werden gegen Einladung der Postmarten frei verschickt.

Die beste Zeitschrift — halte sie.
Schön illustriert.
35. Jahrgang.
Der

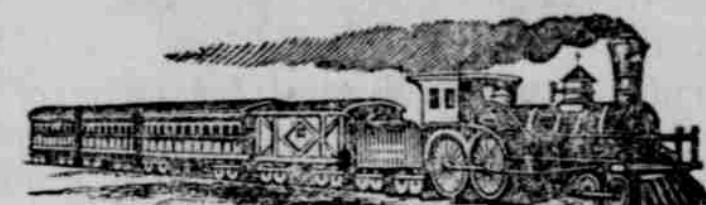
Scientific American.

Der Scientific American ist ein Wochenblatt von 16 Seiten, schön gedruckt und reich illustriert, berichtet über die neuesten Erfindungen und über die Fortschritte in Kunst und Wissenschaft u. m. Preis \$1.20 per Jahr, \$1.60 für 6 Monate, einschließlich Porto. Rabatt für Agenten. Einzelne Nummern 10 Cs. Remittance per Postanweisung an Munn & Co., Herausgeber, 37 Park Row, New York.

Patente. Wir besorgen amerikanische und ausländische Patente und haben darin jährlich Erfahrung. Patente werden zu billigen Preisen bezogen. Da in dem Scientific American alle durch uns erworbene Patente bekannt gemacht werden, ist das der großen Circulation des Blattes von großem Vortheil.

Auf Verlangen untersuchen wir in jedem Falle, ob ein oder mehrere Patente erlangt werden kann oder nicht. Auch bitten wir die ermäßigte Handbuch über Patentrechte. Gave-ths, Handelsmarken, und wie u. zu welchen Kosten dieselben erlangt werden.

Munn & Co., 37 Park Row, New York.
Zweig-Office, See 3 und 7 Str., Washington, D. C.

**Eisenbahn-Zeit-Tabelle.**

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 10. Oktober 1880.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahnen. (See Line.)

Abgang: **Ankunft:**
N. Y. & S. C. R. 8. 4.15 Am | 2. 8. 5. 2. C. 1. 6. 55 Pm
W. & C. C. R. 6.45 Am | 2. 8. 5. 2. C. 1. 6. 55 Pm
Ind. & N. Y. R. 1. 10. 12. 15 Am | Union Station 3.45 Pm
Dayton & C. C. R. 11. 35 Am | So. 3. 8. & 1. 2. C. 1. 6. 05 Pm
N. Y. & S. C. R. 5. 5. 7. 15 Am | N. Y. & S. C. 1. 2. C. 1. 10. 05 Pm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

4.15 Am 7.15 Pm 3.45 Pm 6.05 Pm
6.45 Pm 6.25 Pm 6.31 Pm 6.45 Pm
11.35 Pm 11.15 Pm 10.05 Pm 10.55 Pm
12.55 Pm 7.20 Pm 12.30 Pm 3.45 Pm
3.55 Pm

Pittsburg, Cincinnati und St. Louis Eisenbahnen (Pan Handle.)

N. Y. & S. C. R. 8. 4.15 Am | 8. 9. 5. 55 Pm
D. & C. C. R. 6.45 Am | 2. 8. 5. 2. C. 1. 6. 20 Pm
D. & C. C. R. 5. 5. 7. 15 Am | C. & O. C. R. 8. 5. 40 Pm
N. Y. & S. C. R. 5. 5. 7. 15 Am | N. Y. & S. C. 1. 2. C. 1. 10. 45 Pm
Dayton & C. C. R. 12. 20 Pm | Dayton & C. C. 12. 10. 45 Pm

Terre Haute, Bandalia und St. Louis Eisenbahnen.

Mail Train 7.30 Pm | Schenectady + 3.30 Pm
Tag C. R. 5. 5. 12. 40 Pm | Mail and Acc. + 10.00 Pm
Terre Haute Acc. 4. 00 Pm | Tag Express 5.35 Pm
Pacific R. R. 8. 11. 00 Pm | Mail and Acc. 6.40 Pm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahnen. Cincinnati Division.

C. & S. 2. 7. 24. 8. 4.15 Am | Cincinnati 10.45 Pm
Cincinnati Acc. 6.35 Pm | Cincinnati 12.05 Pm
Chicago Mail & C. 3.10 Pm | Chicago Mail 2.20 Pm
St. Louis Mail. 6.00 Pm | C. & S. 2. 7. 24. 10.55 Pm

Lafayette Division.

Ind. & N. Y. R. 7.30 Pm | Cincinnati 10.45 Pm
C. & S. 2. 7. 24. 8. 4.15 Am | Cincinnati 11.25 Pm
C. & S. 2. 7. 24. 8. 4.15 Am | Cincinnati 12.05 Pm
C. & S. 2. 7. 24. 8. 4.15 Am | Cincinnati 12.05 Pm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahnen.

Southern R. R. 8. 4.15 Am | Ind. & Mail Mail 10.00 Pm
L. & S. & N. R. Acc. 8. 1. 25 Pm | Ind. & Mail Mail 12.25 Pm
L. & S. & N. R. Mail 2.50 Pm | Ind. & Mail Mail 12.00 Pm
L. & S. & N. R. Acc. 6.20 Pm | Ind. & Mail Mail 11.00 Pm
L. & S. & N. R. Acc. 6.10 Pm | Ind. & Mail Mail 10.50 Pm

Indianapolis, Peru und Chicago Eisenbahnen.

Z. & M. & P. 8.50 Am | Chi. & N. Y. R. 8. 3.40 Pm
L. & C. C. R. 12.50 Am | Z. & M. & P. 12.00 Pm
Chi. & N. Y. R. 6.25 Am | Chi. & N. Y. R. 12.00 Pm
D. & T. & C. C. R. 8. 11.00 Am | Det. & T. & C. C. R. 9.45 Am

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahnen.

Pac. & Mich. 7.45 Am | Atlantic & Mail
Bur. & M. & P. Acc. 8. 1. 25 Pm | 1. 1. 25 Am | 1. 1. 25 Am
Local Express 3.30 Pm | 3.30 Pm | 3.30 Pm
Champlin Acc. 8. 3.50 Pm | Eastern & Mail 4.40 Pm
N. Y. R. 8. 11.10 Pm | Tag Express 5.55 Pm

Cincinnati, Hamilton u. Indianapolis Eisenbahnen.

Mail & Cincinnati 4.15 Am | Mail 12.15 Pm
Accommodation 5.50 Pm | Bestf. Express 10.45 Pm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Tag Express 8. 8.00 Pm | N. Y. C. 4.10 Pm
Local Express 3.35 Pm | Indianapolis Acc. 11.00 Pm
N. Y. C. 8. 11.10 Pm | Tag Express 11.40 Pm

Indianapolis, Decatur u. Springfield Eisenbahn.

Van City & Sag. 7.45 Am | N. Y. Phila & C. 4.10 Pm
Van City & Sag. 1. 1. 25 Am | Montezuma Acc. 11.40 Pm
Montezuma Acc. 3.30 Pm | Cincinnati F. 12.20 Pm

Büge mit r. c. Rehnsf. Car. 5.50 Pm | Bestf. Express 1